



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Wahlkreisbüro:

Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München

Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906

e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de

homepage: www.axel-berg.de

Referent Stefan Wagner

München, den 16. April 2002

Budosport-Jubiläumslehrgang 2002 im Olympiazentrum

Zu einem Lehrgang der besonderen Art lud am Samstag, den 13. April der bayerische Fachverband für asiatische Kampfsportarten (BFAK) ins Olympiazentrum ein. Rund 150 erfahrene Budo-Sportler aus ganz Deutschland trainierten einen Tag lang mit vier legendären Großmeistern: Siegfried Lory, 10. Dan Ju-Jitsu, dem Präsidenten und Bundestrainer im BFAK, dem mehrfachen Weltmeister im Kickboxen Ferdinand Mack, 7. Dan, Holger Martin, 7. Dan Kung Fu und dem früheren Taekwondo-Weltmeister aus Korea Chang Jae Hee, 6. Dan.

In seinem Grußwort verriet der Schirmherr Dr. Axel Berg, Bundestagsabgeordneter für den Münchner Norden, dass er selbst als Jugendlicher einige Gürtelprüfungen in Ken Jitsu Karate absolviert hat. Berg führte weiter aus, dass man asiatische Kampfsportarten nicht nur auf den Aspekt der Selbstverteidigung reduzieren möge. In dem Wort Budokai stecke die japanische Silbe "do", die "Weg" bedeutet. "Do" spiegele auch die eigene ganz persönliche Einstellung zum Leben wieder. Tugenden, die bei den Budo-Künsten von elementarer Bedeutung sind wie Geduld, Einfühlungsvermögen oder Respekt im Umgang mit Trainingspartnern, lassen sich auch auf das Alltagsleben übertragen. Axel Berg: "Nur wer sich gegenüber seinen Kampfpartnern fair verhält, dabei aber auch seine eigenen Ziele verfolgt und Problemen selbstbewußt entgegentritt, wird auch Lebensfreude und Wohlbefinden erfahren."

Schließlich empfahl Berg, dem anlässlich des Großkampftages die BFAK-Medallie für seine Förderung des Budo-Sports verliehen wurde, die Budo-Künste für Kinder und Jugendliche. Schon im frühen Lebensalter können Kinder nicht nur Spaß und Spannung mit Gleichaltrigen erleben, sondern auch ihre Leistungsfähigkeit und persönlichen Grenzen erfahren. Axel Berg: "In der Auseinandersetzung mit dem Trainingspartner wird Fairness am eigenen Leib erlebt, junge Menschen lernen, vom anderen her zu denken."

PRESSMITTEILUNG